

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 11: Stahlbau Nackt

Vereinsnachrichten: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einstehen für faire Honorare

Was ist unsere Arbeit wert? Der SIA hat an seine Mitglieder die Charta «Faire Honorare für kompetente Leistungen» verschickt – als Appell, sich nicht auf Honorar-Dumping einzulassen und solidarisch für auskömmliche Leistungsvergütungen einzutreten.

Text: Mike Siering

Für eine kompetent erbrachte Leistung ein faires Honorar zu erhalten sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Dass dies in vielen Fällen nicht zutrifft, wissen diejenigen, die vermehrt Mühe haben, beim Bauherrn das ihnen nach den Leistungs- und Honorarordnungen des SIA zustehende Honorar auch durchzusetzen. Auf die Problematik angesprochen, berichten viele Architekten und Ingenieure von Fällen, bei denen nicht der für eine Aufgabe kompetenteste Anbieter, sondern der mit dem tiefsten Honorar den Auftrag ergattert hat.

Fragt man Planer, warum sie bereit sind, unangemessen niedrige Honorare zu akzeptieren, erhält man nicht selten die Antwort, dass man den Auftrag halt annimmt, da sich ansonsten ja immer jemand findet, der die Arbeit für das zu niedrige Honorar macht. Ist Letztgenannter das «schwarze Schaf» der Branche? Und haben wir anderen wirklich eine «weisse Weste»?

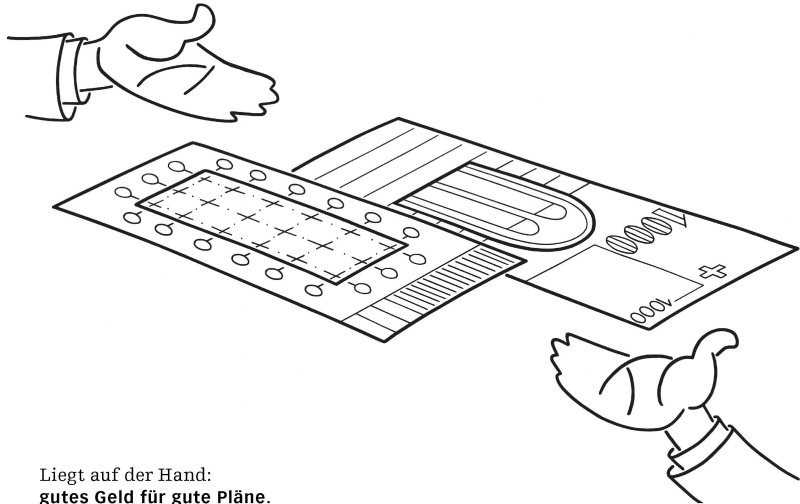


CHARTA «FAIRE HONORARE FÜR KOMPETENTE LEISTUNGEN»

Die Kampagne «Faire Honorare für kompetente Leistungen» ist eine gemeinsame Initiative der Planerverbände SIA, BSLA, STV, FSU, fsai, usic, BSA und IGS unter der Federführung des SIA.

Informationen zur Charta und weiterführende Dokumente stehen zum Download bereit unter www.sia.ch/faire-honorare.ch

Rückmeldungen, Fragen und Anregungen richten Sie bitte an faire-honorare@sia.ch



Liegt auf der Hand:
gutes Geld für gute Pläne.

An dieser Stelle soll es nicht um Schuldzuweisungen gehen, sondern um Wege, wie wir alle wieder faire Honorare bekommen.

Manche fordern vom SIA harte Sanktionen gegen die nachweislich oder vermeintlich schwarzen Schafe der Branche, andere hingegen lehnen es ab, ins freie Spiel der Marktkräfte einzugreifen, weswegen sie eine Intervention des SIA in diesem Bereich grundsätzlich infrage stellen.

Berufsverband ist kein Polizist

Beide Positionen lehnt der SIA ab. Er möchte weder als Polizist oder gar Richter auftreten, noch will er tatenlos zusehen, wie sich die Honorarsituation vieler seiner Mitglieder trotz voller Auftragsbücher verschlechtert. Vielmehr lanciert der Verein gemeinsam mit anderen Planerverbänden die Charta «Faire Honorare für kompetente Leistungen», um an die Solidarität der Planerge-

meinschaft zu appellieren. Der SIA ruft seine Mitglieder auf, mit Unterzeichnung der Charta ihren Willen zu einem ethisch korrekten Verhalten bei der Ausgestaltung von Honorarvereinbarungen und Vergabeverfahren zu bekräftigen – sei es als Planer, als Jurymitglied oder auch in der Rolle der Bauherrschaft.

Natürlich fragen wir uns, ob ein Aufruf allein reicht. Wohl kaum. Das Bekenntnis zur Charta «Faire Honorare für kompetente Leistungen» soll vielmehr den Anstoss dazu geben, dass die ganze Planerbranche geschlossen für faire Honorare und Vergabeverfahren eintritt und dies auch signalisiert. Zu diesem Zweck hat der SIA ein Logo entwickelt, das er allen Mitgliedern, die die Charta unterzeichnen, zur Verfügung stellt und zu dessen Verwendung er aufruft – auf der Website, in E-Mail-Signaturen oder auf Briefen. Allen Unterzeichnenden wird zudem ein Poster zum Aushang im Büro sowie ein Pocketguide mit der Charta zur Verfügung gestellt.

Unser ambitioniertes Ziel ist es, dass niemand unter den Planern mehr derjenigen sein möchte, der es eben «billiger» macht. Das wollen wir erreichen, indem wir das Thema Leistungshonorare weit nach oben auf die Agenda der Planer und deren Auftraggeber bringen und an die Branche appellieren, Geschlossenheit zu demonstrieren. Ein naives Unterfangen? Vielleicht, aber der SIA ist davon überzeugt, dass es den Versuch wert und dass in unserer Branche ein Sinneswandel möglich ist. Treten wir also alle geschlossen ein für faire Honorare und damit auch für die Möglichkeit, faire Löhne zahlen zu können!

Langfristig geben nur auskömmliche Honorare Planern die Möglichkeit, fachlich am Puls der Entwicklung zu bleiben, um auch künftig bestmögliche Standards zu bieten und die Verantwortung für unsere vielfältig gestaltete Kulturlandschaft wahrzunehmen. •

Mike Siering, Dipl.-Ing. Arch./Dipl.-Wirt.-Ing., ist Leiter Dienstleistungen und stellv. Geschäftsführer des SIA; mike.siering@sia.ch



DIE CHARTA «FAIRE HONORARE FÜR KOMPETENTE LEISTUNGEN»

Planer: Architektinnen und Ingenieure

- Ich setze mich als Planer dafür ein, dass die geltenden Honorarordnungen des SIA angewendet werden.
- Als Arbeitgeber bin ich dafür besorgt, dass auch meine Mitarbeitenden die Honorarordnungen berücksichtigen.
- Als Auftragnehmerin überzeuge ich meine Vertragspartner vom Wert unserer Dienstleistungen und davon, dass eine intellektuelle Dienstleistung ihren Preis hat.
- Ich weise meine Berufskollegen darauf hin, dass Tiefpreisangebote der Qualität und letztlich unserem Berufsstand schaden.
- Bei Ausschreibungen achte ich auf faire Angebote und nehme an keinen Wettbewerben, Studienaufträgen oder Leistungsangeboten teil, die eine Tiefpreisstrategie verfolgen.
- Gleichzeitig mache ich Bauherrschaften und Jurymitglieder auf unfaire Honorare und Honorarangebote aufmerksam.

Bauherrschaften: öffentliche Hand und private Bauherrschaften, die Mitglied eines Berufsverbands sind

- Als Bauherrin bzw. Vertreter der Bauherrschaft setze ich mich dafür ein, die geltenden Honorarordnungen des SIA anzuwenden.

- Meine Mitarbeitenden und Auftraggeber (z. B. Stadtrat) sowie weitere Ansprechgruppen (z. B. Stimmbürger) überzeuge ich davon, dass eine intellektuelle Dienstleistung ihren Preis hat.
- Ich überzeuge die Entscheidungsträger der öffentlichen Hand davon, dass das Verfolgen einer Tiefpreispolitik negative Folgen für die Qualität hat.
- In Ausschreibungen, die ich verantworte, verfolge ich eine faire Honorarpolitik.

Mitglieder von Jurys, Beurteilungs- und Bewertungsgremien

- Ich setze mich dafür ein, dass die geltenden SIA-Vergabeordnungen (SIA 142, 143 und 144) in Wettbewerben, Studienaufträgen und bei Leistungsangeboten angewendet werden.
- Mir ist wichtig, dass Bauherrschaften, Organisatoren von Wettbewerben, Studienaufträgen und Leistungsangeboten sowie die Mitglieder von Jurys, Beurteilungs- und Bewertungsgremien unser Ordnungs- und Honorarsystem verstehen und akzeptieren.
- Ich überzeuge meine Kollegen in Jurys, Beurteilungs- und Bewertungsgremien sowie die Vertreter der Bauherrschaft davon, dass eine intellektuelle Dienstleistung ihren Preis hat und Tiefpreisangebote der Qualität schaden.
- Programme von Wettbewerben, Studienaufträgen und Leistungsangeboten, die keine konformen Honorarbestimmungen vorsehen, lehne ich ab.

Neue Register Betonstahl und Bewehrungsmatten

Das Klassifikationsregister für Stahlprodukte gemäss SIA 262 ist aktualisiert.

Text: SIA

Die aktualisierten Register der normkonformen Betonstähle und Bewehrungsmatten gemäss Norm SIA 262 und 262/1 (2013) enthalten Produkte (Stab- und Ringmaterial sowie Bewehrungsmatten verschiedener Güteklassen), die eine erstmalige Prüfung bestanden haben und periodisch überwacht werden. Die Register geben Auskunft über die Kennzeichnung und die Klassifikation sowie über den Umfang des geprüften und produzierten Durchmesserbereichs. Die

bis zum 30. Juni 2015 gültigen Register sind als PDF-Dokumente im Internet unter www.sia.ch/register aufgeschaltet und können von dort einzeln heruntergeladen werden.

Ein zusätzliches Datenblatt, das sich beim Anklicken auf den jeweiligen Produktnamen öffnet, ermöglicht eine vereinfachte Identifizierung des jeweiligen Stahlprodukts auf der Baustelle und im Handel. Ebenfalls registriert sind die Weiterverarbeiter von Betonstahl in Ringen. Für 1. Juli 2015

ist zudem das Aufschalten eines Registers für nichtrostende Betonstähle und für Weiterverarbeiter von Ringmaterial geplant. Gegenwärtig laufen an der Empa (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) die dafür notwendigen Prüfungen.

Das Register tritt in Kraft, sobald ein Produkt alle erforderlichen Prüfungen erfolgreich bestanden hat sowie der Hersteller oder ein Weiterverarbeiter die notwendigen Aufnahmebedingungen erfüllt. •

NATIONALE ANHÄNGE NDP ERHÄLTICH

Schweizer Entsprechungen zu Eurocodes

Tragwerksplanung: Experten und Kommissionen des SIA bearbeiten derzeit zwei Pakete mit sogenannten «National zu bestimmenden Parametern» (NDP) zu den Eurocodes. Erste NDP wurden Mitte 2014 publiziert, weitere sind für Juni 2015 und 2016 geplant.

Text: Jürg Fischer

Bei der Geschäftsstelle des SIA gehen zunehmend Fragen von Tragwerksplanern aus der Schweiz und dem Ausland ein, ob Schweizerische «Nationally Determined Parameters» (NDP) zu den Eurocodes verfügbar sind und ab wann sie gültig sind. Die Eurocodes sind europaweit vereinheitlichte Regeln für die Bemessung im Bauwesen.

Die NDP zu ausgewählten Teilen der Eurocodes wurden ab 1. Mai 2014 als Nationale Anhänge EN 199x/NA:201y sukzessive publiziert. Sie enthalten die für die Schweiz verbindlichen nationalen Festlegungen zu den entsprechenden Eurocodes. Die Nationalen Anhänge gelten in Verbindung mit den als SN-EN-Normen ins Schweizerische Normenwerk eingeführten Eurocodes. Sie werden von Experten erarbeitet, in den entsprechenden SIA-Normkommissionen verabschiedet, einer öffentlichen Vernehmlassung unterzogen und zuletzt von der Kommission für Tragwerksnormen (KTN) zur Publikation freigegeben. Alle Nationalen Anhänge sind inhaltlich gleich auf-

gebaut: Für jede betroffene Normziffer wird der Originaltext aus dem Eurocode wiedergegeben; anschliessend wird der Inhalt des NDP formuliert; schliesslich wird unter dem Titel «Bemerkung» die Begründung gegeben, die der Festlegung des NDP zugrunde liegt. Die Begründung soll sicherstellen, dass Normensprechende künftiger Generationen die Hintergründe der seinerzeit getroffenen Entscheide nachvollziehen können.

Erstes Paket NDP

Seit 1. Mai 2014 sind die NDP zu SN EN 1990: Grundlagen, 1992: Betonbau, 1995: Holzbau und 1996: Mauerwerksbau gültig. Die NDP zu SN EN 1991-1-1, 1991-1-2, 1991-1-3, 1991-2: Einwirkungen werden ab März 2015 publiziert sein. Die Bearbeitung der NDP zu SN EN 1991-1-4 Wind nahm mehr Zeit in Anspruch; sie werden voraussichtlich an der KTN-Sitzung vom 8.4.2015 genehmigt und ab 1.6.2015 publiziert sein. Die NDP sind in elektronischer Form lieferbar und können über www.webnorm.ch bestellt werden.

Zweites Paket NDP

An der Sitzung vom 25.6.2014 hat der Lenkungsausschuss die Teilprojekte zur Bearbeitung des Zweiten Pakets NDP freigegeben. Dies betrifft die NDP zu SN EN 1993: Stahlbauten, 1994: Verbundtragwerke aus Stahl und Beton und 1998: Erdbeben. Die Vernehmlassung zu diesen NDP wird gegen Ende 2015 stattfinden. Die NDP des zweiten Pakets werden voraussichtlich Mitte 2016 publiziert sein. •



VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Jürg Fischer, Normen/Tragwerke,
GS SIA, juerg.fischer@sia.ch

Manuel Alvarez,
Vorsitz Lenkungsausschuss NDP,
manuel.alvarez@astra.admin.ch

Dr. Paul Lüchinger,
Vorsitz Projektleitung NDP,
plu@luechinger-meyer.ch

Publikationen des SIA 2015

Das Verzeichnis der SIA-Publikationen 2015 ist erschienen. In kompakter Form bietet die 115 Seiten starke A5-Broschüre auf Deutsch und Französisch einen Überblick über das gesamte Verlagsprogramm des SIA von den Normenwerken bis zu den Zeitschriften, wobei die Neu-

erscheinungen der Jahre 2014 und 2015 im Verzeichnis rot hervorgehoben sind. SIA-Mitglieder erhalten die Broschüre per Post. Weitere Exemplare können per E-Mail kostenlos beim SIA bestellt werden, die Adresse lautet: contact@sia.ch

Das Normenabonnement des SIA garantiert Ihnen, immer auf dem neuesten Stand zu sein. Sie haben dabei die Wahl zwischen gedruckten Normen (www.sia.ch/abo)

oder dem elektronischen Normenabonnement iNorm (www.sia.ch/inorm). • (sia)



Alle Verlagsprodukte des SIA können per E-Mail bei distribution@sia.ch oder online auf www.shop.sia.ch bestellt werden.

KONJUNKTUR UND GESCHÄFTSLAGE

Konsequenzen des «Franken-Schocks»

Die überraschende Aufhebung der Euro-Franken-Untergrenze durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) von Mitte Januar sorgte für ein geldpolitisches Erdbeben. Wohin steuert die Konjunktur? Und was bedeutet dieses Ereignis für den Projektierungssektor?

Text: David Fässler

Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird die massive Aufwertung des Frankens zu einer Verlangsamung des Schweizer Wirtschaftswachstums führen. Die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) sieht für das Sommerhalbjahr 2015 gar eine kurze Rezession auf die Schweiz zukommen: Die Exporte dürften in der ersten Hälfte des Jahres stark sinken, die reale Wertschöpfung wird im Tourismus wie auch in den international ausgerichteten Finanzdienstleistungen zurückgehen. Die Arbeitslosenquote könnte auf 3.4% im laufenden Jahr (2014: 3.2%) und auf 4.1% im Jahr 2016 steigen. Die Löhne werden stagnieren, und trotz sinkender Preise wird die Konsumlust zurückgehen.

Die Autoren des jährlich im Januar erscheinenden Branchenhandbuchs der Credit Suisse (CS) schätzen die Situation allerdings weniger düster ein und betrachten eine Rezession oder gar eine Deflationsspirale als unwahrscheinlich.

Immobilienboom in der Peripherie

Einigkeit besteht aber unter fast allen Prognostikern, dass die Zinsen in Europa und damit auch in der Schweiz auf unbestimmte Zeit tief bleiben werden. Die Problematik niedriger Zinsen und der damit zusammenhängenden Risiken im Immobiliensektor bleibt also weiterhin bestehen. Die bisherigen Regulierungsmassnahmen scheinen laut einer Untersuchung der KOF die Hypothekarkreditvergabe insgesamt nicht gebremst zu haben: Festgestellt wurde eine Verlagerung der

Hypothekarvergabe von privaten Selbstnutzern hin zu professionellen Investoren. Wer die im Baublatt publizierten Baugesuche und -bewilligungen studiert, stellt fest, dass in peripher gelegenen Gegenden rege geplant wird, insbesondere im Bereich Mehrfamilienhäuser.

Auftragspolster noch immer komfortabel

Die Autoren des Branchenhandbuchs der Credit Suisse gehen davon aus, dass trotz dem SNB-Entscheid das Auftragspolster auch 2015 noch komfortabel sein wird. Dies sei den tiefen Zinsen zuzuschreiben, die auch im kommenden Jahr grosse Anreize für Investitionen gäben. Das erscheint plausibel, denn angesichts des weiterhin bestehenden Anlagebedarfs institutioneller Investoren bleiben Immobilien unverändert attraktiv, und es dürfte auch 2015 viel Kapital in die Immobilienmärkte fliessen. Die CS rechnet jedoch für das laufende Jahr nicht mit starkem Wachstum im Projektierungssektor und sieht insbesondere für die Beschäftigung kaum Impulse.

Die im Januar 2015, also teilweise noch vor dem denkwürdigen SNB-Entscheid erhobene Quartalsumfrage der KOF ergab, dass fast 20% der Architekten von abnehmenden Aufträgen berichten, etwas mehr als 20% dagegen von einer Auftragszunahme.

Bei den Ingenieuren ist der Anteil derjenigen, die eine unzureichende Nachfrage beklagen, innerhalb eines Jahres von unter 10% auf über 20% gestiegen. Die nächste KOF-Quartalerhebung vom Frühling wird mehr Klarheit zur Ein-

schätzung der neuen Situation geben, weshalb wir an dieser Stelle auf eine Darstellung der teilweise überholten Resultate verzichten.

Honorare weiter unter Druck

Der Wettbewerbsdruck im Projektierungssektor ist hoch. Dafür machen die Autoren des CS-Branchenhandbuchs unter anderem den Umstand verantwortlich, dass der Titel «Architekt» keine geschützte Berufsbezeichnung ist; entsprechend tief sind die Eintrittsbarrieren z.B. für ausländische Anbieter von Planerleistungen. So wird verständlich, dass die Honorare unter Druck geraten. Dieser Umstand ist nicht neu. Seit Jahren berichtet die KOF regelmässig von Einschätzungen befragter Planungsbüros, die mit stagnierenden oder gar sinkenden Honoraren rechnen.

In der KOF-Quartalerhebung vom vergangenen Winter rechnen rund 35% aller befragten Bauingenieurbüros mit sinkenden Honoraransätzen. Im aktuellen Umfeld wird sich die Problematik der tiefen Honorare kaum verändern, im Gegenteil, das Thema Entschädigung und Löhne gewinnt an Brisanz. So ist zum Beispiel zu erwarten, dass – wie in anderen Branchen – auch in Architektur- und Ingenieurunternehmen die Grenzgänger ihren Lohn zunehmend in Euro ausbezahlt erhalten. •

David Fässler, Leiter SIA-Service, Rechtsanwalt, M.B.A., david.faessler@sia.ch